



**1** Mai 2011

# Roter Turm

[www.spd-ravensburg.de](http://www.spd-ravensburg.de)

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**

nach der Landtagswahl wurde die Idee einer eigenen Mitgliederzeitung aufgegriffen und wir sind ein kleinwenig darauf stolz, dass die erste Ausgabe so schnell verwirklicht werden konnte.

Das Ziel unserer Zeitung ist es, eigene Argumente und Erfolge wirksamer kommunizieren zu können. Die Auseinandersetzung mit der politischen Konkurrenz und falls erforderlich auch mit dem "Rathaus" soll nicht zu kurz kommen. Außerdem werden wir Sie über Neuigkeiten aus dem Ortsverein informieren.

Natürlich ist es uns auch ein Anliegen, mehr Menschen für den gesellschaftlichen Einsatz in unserer Mitte zu begeistern.

Der "Rote Turm" erscheint mindestens viermal im Jahr und wird per Email verbreitet. Außerdem stellen wir ihn auf unserer Homepage zum Download bereit.

Wir hoffen, Ihnen gefällt der "Rote Turm". Für Anregungen sind wir dankbar.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Felix Rückgauer, Ortsvereinsvorsitzender

## OB Daniel Rapp bei der SPD

Einen mehrstündigen Besuch stattete der Ravensburger Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp der SPD im Rahmen einer gut besuchten Versammlung ab. Für Rapp war es „der Antrittsbesuch bei einer Regierungspartei“. Rapp zeigte sich gut informiert über die Inhalte des Koalitionsvertrages der baden-württembergischen Grün-Roten Landesregierung „von dort kommen die Zuschüsse an die Kommunen“.

Auf die vom SPD-Vorsitzenden Felix Rückgauer angesprochenen Themen ging der OB ausführlich in den seiner Ansicht nach vorrangigen Themenblöcken ein.



OB Dr. Daniel Rapp, Felix Rückgauer, Christel Ulmer

Die Finanzen bzw. der Haushalt der Stadt hängen sehr stark von der Wirtschaftsentwicklung ab. So hat sich die Haushaltslage der Stadt um 1,6 Mio. € verbessert.  
*(weiter auf Seite 2)*

## Termine

- 04.06.2011, 11 Uhr  
Südwürttemberg-Konferenz  
in Stetten/Markdorf
- 29.06.2011  
Kreisvorstandssitzung
- 02.07.2011  
SPD-Sommerfest des OV Isny
- 14.07.2011  
Öffentliche Mitgliederversammlung mit Martin Gerster, MdB im Gasthaus „Engel“, Ravensburg
- 24.09.2011  
Kreismitgliederkonferenz in Isny
- 14.01.2012  
Kreisdelegiertenkonferenz mit Neuwahlen zum Kreisvorstand

Trotzdem wird weiter an der Konsolidierung gearbeitet durch intelligente Umstrukturierung z.B. der Eishalle zu den Stadtwerken und der Einrichtung eines Amtes für Gebäudemanagement als Eigenbetrieb. Was die Haushaltskonsolidierung angeht sind „SPD und OB einer Meinung“ so Dr. Rapp.

Ein spannendes und vielfältiges Thema ist die Stadtplanung im weiteren Sinne. Dr. Rapp führte aus, dass aus seiner Sicht nicht nur der Teil Wohn- und Straßenbau zur Stadtplanung gehören. Die wesentlichen Aspekte richten sich auf soziale Bildung, Mobilität und gemeinsame Maßnahmen mit der Bürgerschaft. Dazu bedarf es einer Analyse der Bevölkerungsstruktur. Aus einem noch zu erstellenden Gutachten werden Prognosen erwartet zu der Entwicklung verschiedener Quartiere (Stadtviertel). Danach sollte in jedem Quartier bzw. jedem Stadtteil die Bevölkerung mit einbezogen werden, wenn es um die weitere Ausgestaltung von z.B. der Seniorenfreundlichkeit, Klimaschutz, Energie, Ökologie und Bildung geht. Eine Frage ist auch, wie geht es weiter mit der Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund. Auffallend ist die Verteilung der Migranten auf die verschiedenen Schulen. Es ist in Ravensburg kein Geheimnis, dass in St. Konrad dieser Anteil sich gegen Null bewegt, in der Kuppelnaus Schule aber bei ca. 90 % liegt.

Auch bei der Stadtplanung /Stadtentwicklung verwies der OB wieder auf den Koalitionsvertrag „viele daraus wäre gut für Ravensburg“.

## Jawoll: Wir sind die Sparfraktion

Der Gürtel muss enger geschnallt werden, wir dürfen auch angesichts besserer - vielleicht sogar sehr guter Haushaltszahlen - künftigen Generationen keine Schuldenlasten hinterlassen - so oder so ähnlich klang und klingt es in den Haushaltsreden sämtlicher Fraktionen. Nur: wenn's zum Schwur kommt, will keiner mit dem Sparen anfangen. "Heiliger Sankt Florian, beim Sparen sind jetzt andre dran."

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hat sich nicht erst seit unserer letzten Klausursitzung vorgenommen, konsequent den Sparwillen voranzutreiben und in die Tat umzusetzen. Da hilft es unserer Ansicht nach wenig, hier und da und überall ein bisschen zu kürzen und zurück zu fahren nach dem ungeliebten alten Rasenmäherprinzip. Also: Nicht kleckern - klotzen.

Zwei konkrete Beispiele gefällig? Gewiss ist es für Schmalegger angenehm, wenn der Gastronomiebereich der Schenk-Konrad-Halle zum Bürgertreff umgebaut wird, aber 500.000,- € (ohne Kaufpreis) sind halt ein dicker Brocken. Und wer weiß, wie groß der Versammlungsbedarf der Schmalegger Alt- und Neubürger überhaupt ist? Immerhin konnte sich die dortige Gastronomie bisher nicht halten. Vielleicht bleiben die Schmalegger auch künftig lieber zu Hause?

Zweites Beispiel: Die große Wiese in der Südstadt - Verzeihung: der Waliser Park. Sicherlich muss dort ein attraktives Freizeit- und Spielangebot für

Das Thema „Bürgerrathaus“ ist eine Idee des seit noch nicht ganz einem Jahr amtierenden OB. Rapp skizzierte seine Vorstellungen. Hintergrund ist, die Verteilung der städtischen Ämter auf derzeit 10 Standorte. Dieses wäre unwirtschaftlich und eine energetische Katastrophe. Durch die Verteilung auf die (historischen) Gebäude nutzen einige Ämter zwangsläufig zu viel Bürofläche, die anderweitig eingesetzt werden könnte. Auf vielen dieser städtischen Gebäude lastet ein Investitionsstau von ca. 10 Mio €. Die Einrichtung eines Bürgerrathauses in einem noch zu erstellenden Gebäude der Innenstadt könnte hier mittelfristig Abhilfe schaffen. Auf Nachfrage bestätigte der OB aber, dass das „rote“ Rathaus auf jeden Fall als solches bestehen bleiben soll.

Von den SPD-Gemeinderäten wurde an den OB erneut die Bitte auf Öffentlichkeit aller Stadtratssitzungen sowie der Vorbereitungen in den Ausschüssen herangetragen. Rapp entgegnete, es gibt fast keine nichtöffentlichen Gemeinderatssitzungen mehr. Für ihn wären aber Zuhören und Feedback sehr wichtig, es darf keine Sprachlosigkeit entstehen. (IST)

Kinder, Jugendliche und Familien zur Verfügung stehen. Aber müssen es gleich Neu- und Umbauten für 330.000,- € sein? Außerdem schien es uns aus ökologischer Sicht nicht sinnvoll zu sein, freie Rasenflächen in versiegelte Spielfelder umzuwandeln. Priorität hätte unserer Ansicht nach die zügige Umgestaltung des Pausenhofs der städtischen Realschule gehabt.

Wir haben deshalb bei der Abstimmung beider Vorhaben dagegen gestimmt - allerdings ohne Erfolg gegen eine breite Mehrheit aus den anderen Fraktionen.

Begleitet wird die konsequente Sparhaltung unserer Fraktion nicht selten von spöttischen bis ungläubigen Bemerkungen besonders von Seiten der CDU, die zwar auch ständig ihren Sparwillen propagiert, aber im Entscheidungsfall mit Blick auf Wählerstimmen einknickt.

Vielleicht haben die Schwarzen ja auch noch die Worte ihres bayrischen Übervaters Franz-Josef Strauss im Ohr, der einmal behauptet hat, eher könne ein Hund einen Wurstvorrat anlegen, als dass die SPD es lerne, mit Geld umzugehen. Gut, dass Strauss nicht mehr miterleben muss, dass in Baden-Württemberg neuerdings der SPD-Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid auf die Kasse aufpasst.

*Wolfgang Engelberger*



Wolfgang Engelberger

Gemeinderat seit 1994

u.a. Mitglied im:  
Altstadtbeirat  
Ausschuss f. Bildung u. Schule  
Beirat f. Schulentwicklung  
Kulturforum  
Sozialausschuss  
Stiftungsrat Bruderhaus

# Die neue Landesregierung



## Baden-Württemberg



**Winfried Kretschmann**  
(Ministerpräsident)



**Dr. Nils Schmid**  
(Stellvertretender  
Ministerpräsident und Minister  
für Finanzen und Wirtschaft)



**Katrin Altpeter**  
(Ministerin für Arbeit und  
Sozialordnung, Familie, Frauen  
und Senioren)



**Gabriele Warminski-  
Leitheuser**  
(Ministerin für Kultus, Jugend  
und Sport)



**Reinhold Gall**  
(Innenminister)



**Rainer Stickelberger**  
(Justizminister)



**Bilkay Öney**  
(Ministerin für Integration)



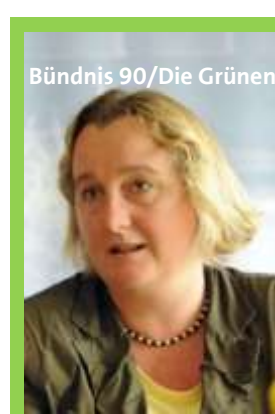
**Peter Friedrich**  
(Minister für Bundesrat, Europa  
und intern. Angelegenheiten)



**Silke Krebs**  
(Ministerin im  
Staatsministerium)



**Winfried Hermann**  
(Minister für Verkehr  
und Infrastruktur)



**Theresia Bauer**  
(Ministerin für  
Wissenschaft,  
Forschung und Kunst)



**Alexander Bonde**  
(Minister für den  
ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz)



**Franz Untersteller**  
(Minister für Umwelt,  
Klima und  
Energiewirtschaft)



## Was macht jetzt Christel Ulmer?

### Wie ging es für Dich nach den Landtagswahlen am 27. März weiter?

Nach den Landtagswahlen und einem kurzem Urlaub übe ich weiterhin meinen Beruf mit viel Freude und Engagement aus. Engagiere mich im SPD OV Ravensburg als neu gewählte stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende, verfolge lokale politische Ereignisse, pflege Kontakte zu den Landesvertretern in Stuttgart, arbeitete als Vorstand vom Kita Bündnis im Bereich der frühkindlichen Bildung mit und gehöre aktiv dem Redaktionsbeirat der Fachzeitschrift "Welt des Kindes" an.

Gleich nach der Landtagswahl nahm ich an der Mitgliederabstimmung für den Koalitionsvertrag und am Landesparteitag teil. Wichtig aber waren für mich die reflektierenden Gespräche und die Aufarbeitung der Landtagswahlen im OV und im KV, um das Ergebnis zu beleuchten und zu analysieren - Revue passieren zu lassen, respektabel mit der Flut an Eindrücken und Erlebnissen persönlich abzuschließen und zukunftsfähig umzugehen.

### Welche Erfahrungen nimmst Du als Landtagskandidatin mit?

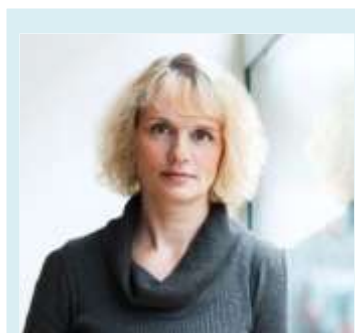
Viele gute Begegnungen und Gespräche mit Wählerinnen und Wähler, viele neue Kontakte, aber auch die Festigung der Kontakte nach Stuttgart zu den Parteikolleginnen und Kollegen im Landtag. Eine Flut an Wissen und viele neu gewonnene Kompetenzen die ich im Lauf dieser Wahl erworben habe. Rückblickend war es neben der 100 % Ausübung des Berufes eine sehr anstrengende Zeit, die ich trotz alledem, auch einiger negativer Erfahrungen nicht missen möchte. Denn die sachliche

Diskussion um politische Themen, deren Analyse und das Erarbeiten von sinnvollen, zukunftssträchtigen Lösung finde ich nach wie vor spannend und motivieren mich weiter politisch tätig zu sein - mich einzumischen. Mein Engagement in der Politik, vor allem im Bereich, Bildung, Familie, Soziales, aber auch das geweckte Interesse für die Energiewende werde ich weiter ausbauen und die zukünftige Regierungsarbeit mit wachsendem Interesse verfolgen, mich einbringen und mitarbeiten.

### Als Vorstandsmitglied beim Kita-Bündnis Baden-Württemberg hattest Du ja schon vorher gute Kontakte zur Landes-SPD und konntest Dich beim Regierungsprogramm einbringen. Wie beurteilst Du das Ergebnis?

Durch die Jahre vor der Landtagswahl und die sehr guten Kontakte zu unseren Bildungspolitikern im Land hatte ich sehr oft die Möglichkeit mein Wissen und meine Kompetenzen mit in die Arbeit einzubringen und sicher sind diese Ergebnisse in Form von Zielformulierungen im Koalitionsvertrag wieder zu finden.

Gerade die Umsetzung wird in den kommenden Jahren über den Erfolg entscheiden. Stimmige sinnvolle Schritte und Einzelstapen die tatsächlich die Arbeit vor Ort in den Kindertageseinrichtungen qualitativ nach und nach spürbar verbessern, entscheiden darüber ob zukünftig die frühkindliche Bildung auf ein solides Fundament gestellt werden kann. Es wird unumgänglich sein den Ist-Stand absolut realistisch zu erfassen und einen abgestimmten Maßnahmenplan mit den Landesverbänden, Kommunen und Fachkräften vor Ort zu



Christel Ulmer, Erzieherin

Landtagskandidatin 2011 für den Wahlkreis 69 (RV)

Vorstand im KITA-Bündnis Baden-Württemberg

Mitglied im Redaktionsbeirat „Welt des Kindes“

erarbeiten. Es muss sich qualitativ einiges in den kommenden Monaten spürbar verbessern, dabei darf nicht vergessen werden, dass eine große Herausforderung auch im Ausbau der Kleinkindbetreuung - der die kommunalen Haushalte stark belasten wird – die verbindlich solide Einführung des Orientierungsplans, die Verbesserung der Personalstruktur und Gruppengrößen. Das alles verlangt nach einer absolut soliden zukunftsfähigen Bildungspolitik mit der notwendigen finanziellen Grundlage und Fingerspitzengefühl fürs Detail. Dazu kommen der Fachkräftemangel und viele andere kleinere und auch größere Probleme, die nach einer guten Lösung verlangen. Dazu werden wir die Kompetenzen, das Fachwissen und Knowhow der Fachleute aber auch der Basis brauchen, die seit vielen Jahren in diesem Bereich arbeiten und nicht nur die notwendigen Struktur Veränderungen kennen und deren Konsequenzen erlebt haben, sondern auch beurteilen können welche Maßnahmen zu-nächst in der Wichtigkeit und Umsetzung Priorität haben müssen und was auch auf Grund der Finanzierbarkeit zurückgestellt werden kann bzw. sogar muss.

Wenn wir weiterhin solide und maßvoll arbeiten, mit Respekt vor der konkreten Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern nichts vormachen, nichts übereilen nur um Erfolge vorweisen zu können, langfristig denken und handeln und die Basis in die Arbeits- und Fachkreise mit einbeziehen, werden wir in den kommenden Jahren gute Arbeit leisten und die Bürgerinnen und Bürger von unserem Konzept überzeugen.

### **Was erwartest Du von einem SPD geführten Sozialministerium?**

Familien brauchen heute vor allem im Bereich der guten,

## **Das atomare Zeitalter geht zu Ende**

### **So schaffen wir die Energiewende**

Die Atomkatastrophe von Fukushima hat das Ende des atomaren Zeitalters eingeläutet. Atomkraft ist zu gefährlich und nicht beherrschbar. Aber auch das Ende fossiler Energien ist absehbar. Die Kohle-, Öl- und Gasvorräte sind begrenzt. Ihr Abbau und ihr Einsatz belasten ebenso die Umwelt und schränken die Lebensqualität ein.

Deshalb gibt es für die SPD keine Alternative zu einem völligen Umstieg auf erneuerbare Energien aus Wasser, Wind, Sonne oder Biomasse. Den Weg von atomaren und fossilen hin zu den erneuerbaren Energien beschreiben wir in unserem energiepolitischen Konzept.

#### **Unser Fahrplan für die Energiewende**

- Alle deutschen Atomkraftwerke müssen spätestens bis 2020 abgeschaltet werden.
- Wir müssen mit dem bereits vorhandenen Atommüll verantwortungsvoll umgehen. Die Sanierung der Atomlager Morsleben und Asse II muss auf Kosten der Atomindustrie vollendet werden. Deutschland braucht ein sicheres Endlager für hochradioaktive Abfälle, dazu müssen Alternativen zu Gorleben bundesweit erkundet werden.
- Der endgültige Atomausstieg schafft neue Chancen für den Industriestandort Deutschland. Wir müssen zur energie- und rohstoffeffizientesten Volkswirtschaft der Welt werden. Die Energiewende ist die Basis für Hunderttausende neuer Arbeitsplätze.

verlässlichen Betreuung ihrer Kinder unsere Unterstützung.

Deshalb ist es besonders wichtig den Ausbau der Krippen mit Maß und Ziel vorzunehmen und die Umsetzung des Rechtsanspruchs ab dem 1.Lebensjahr bedarfsgerecht zu erfüllen. So dass Familien verlässliche Angebote vorfinden werden, die ihnen auf Dauer Planungs-sicherheit geben und es ihnen ermöglichen Beruf und Familienleben unter einen Hut zu bekommen. So können sie ihre Erziehungsaufgaben entspannt und sicher wahrnehmen. Den Kommunen müssen wir bei dieser umfassenden Aufgabe fachlich kompetent unterstützt zur Seite stehen und ihnen auf Augenhöhe begegnet werden.

Dabei darf keinesfalls die Qualität in den Einrichtungen geopfert werden.

#### **Denn auf den Anfang kommt es an.**

Des Weiteren muss eine gute, solide Zusammenarbeit zwischen Kultus- und Sozialministerium stattfinden, denn eine besondere Schnittstelle ergibt sich für die Weiterentwicklung des Orientierungsplans der für alle Bereich in den Kindertageseinrichtungen als Bildungsauftrag ab dem 1. Lebensjahr wichtig sein wird. Qualitativ gute Angebote im Bereich der Kinderbetreuung kommt allen Familien, aber besonders denjenigen zu gute, deren finanzielle Lage und das persönliche Lebensumfeld rechtzeitig fachliche Unterstützung bedarf.

Gerade die frühzeitigen nieder schwelligen Angebote helfen den Familien besonders effektiv diese zu überwinden und selbst bestimmt weiter ihr Leben in die Hand zu nehmen.

- Fossile Energieträger wie Erdöl und Erdgas werden zunehmend knapper und damit teurer. Investitionen in erneuerbare Energien machen die Kosten für Verkehr, Wärme und Strom auch künftig bezahlbar. Unser Ziel ist es, unseren Energiebedarf bis 2050 vollständig aus erneuerbaren Energien zu decken.
- Herkömmliche Gas- und Kohlekraftwerke sind eine Brücke ins Zeitalter der erneuerbaren Energien. Bestehende Kraftwerke müssen modernisiert, genehmigte neue so effizient wie möglich geplant und gebaut werden.
- Auch bei einem vollständigen Atomausstieg halten wir an unseren ehrgeizigen Klimaschutzziele fest. Wir wollen die deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent und bis 2050 um 95 Prozent gegenüber 1990 senken. Darum unterstützt die SPD nur den Neubau bereits genehmigter, bzw. im Bau befindlicher Kohlekraftwerke. Insgesamt wird der CO<sub>2</sub> Ausstoß durch den europäischen Emissionshandel reguliert und gedeckelt.
- Die Energiewende gelingt nur von unten. Wir werden deshalb dafür sorgen, dass die Monopole der vier großen Energieversorgungsunternehmen beendet werden. Diese Monopole haben nur zu überhöhten Preisen, zu Wettbewerbsverhinderung und zu einer Blockade der Energiewende geführt. Neue dezentrale Energieversorger am Markt bringen Wertschöpfung und Arbeitsplätze in die Städte und Regionen.

### **Neue Energien für mehr Lebensqualität. SPD**

## Ravensburg beeindruckt SPD-Senioren aus Leverkusen

„Wir kommen wieder!“ hörte man aus einer über 40-köpfigen SPD-Seniorengruppe aus Leverkusen, die im Rahmen ihrer Bodenseereise am vergangenen Montag einen Abstecher nach Ravensburg eingelegt hatte.

Die Stadtführung lag in den Händen von Ravensburger SPD-Vorstandsmitglied Manfred Ströhm und SPD-Altstadtrat Günther Biegert. Beide wiesen auch auf die aktuellen „Baustellen“ einer konservativ bestimmten Stadtentwicklung hin, wie sie sich beispielsweise am wirtschaftlichen Strukturwandel und der Verkehrsführung in der Innenstadt zeigt.

Selbst ein Blick ins Innere des nur äußerlich „roten“ Rathauses wurde möglich. „So viele Sozialdemokraten haben noch nie am Ratstisch im Großen Sitzungssaal Platz genommen“, kommentierte der SPD-Senior die Situation. Sie fand bei der Gästegruppe ebenso Gefallen wie zuvor der Spaziergang durch die Oberstadt.



*Günther Biegert*

## Aus dem Ortsverein: Ergebnis der Vorstandswahlen vom 01.04.2011

Vorsitzender: Felix Rückgauer

Stellvertreterin: Christel Ulmer

Kassiererin: Karin Sgrysa

Schriftführerin: Rigma Beisse

Presse: Ingrid Staudacher

BeisitzerInnen: Gisela Müller  
Brigitte Eichhorn-Schmiedel  
Volker Petzold  
Josef Kuhn  
Manfred Ströhm

Kassenprüfer: Frank Walser  
Hans Staudacher

Delegierte zu den Kreisparteitagen:

Christel Ulmer  
Brigitte Eichhorn-Schmiedel  
Rigma Beisse  
Ingrid Staudacher  
Gisela Müller  
Felix Rückgauer  
Josef Kuhn  
Manfred Ströhm

Ersatzdelegierter:  
Wolfgang Engelberger

## SPD-Onlinezeitungen zum Download

- Roter Turm [www.spd.ravensburg.de](http://www.spd.ravensburg.de)
- Seehas [www.spd-bodenseekreis.de](http://www.spd-bodenseekreis.de)
- s'rote Füchsl [www.spd-ehingen.de](http://www.spd-ehingen.de)
- Bibervision [www.spd-biberach.de](http://www.spd-biberach.de)

Impressum:

SPD Ravensburg

Felix Rückgauer

Weingartshofer Str. 9

88214 Ravensburg

Telefon:

(0751)76 32 46

E-Mail:

[felix.rueckgauer@spd-online.de](mailto:felix.rueckgauer@spd-online.de)

Web: [www.spd-ravensburg.de](http://www.spd-ravensburg.de)

Redaktion:

Brigitte Eichhorn-Schmiedel (BES)

Ingrid Staudacher (IST)

Christel Ulmer (CU)

Volker Petzold (VP)

Felix Rückgauer (FR)

